



**ilmac '90**  
23.-26.10.1990 Basel

11. Internationale  
Chemie-Fachmesse

**'Nachlese'**

*Chimia 44 (1990) 390*  
© Schweiz. Chemiker-Verband; ISSN 0009-4293

## Eröffnungsansprache

Philippe Lévy\*

Im Namen der Schweizer Mustermesse begrüße ich Sie zur Eröffnung der ILMAC 90 und heisse Sie alle willkommen.

Herzlich danken möchte ich zuallererst dem abtretenden Präsidenten des Organisationskomitees der ILMAC, Herrn Prof. Dr. W. Richarz, für seine engagierte Arbeit in den Jahren 1981 bis 1987 im Dienste von drei ILMACs. Als Nachfolger begrüße ich Herrn Dr. B. Glutz und danke ihm für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen.

Mein Dank geht auch an die beiden Referenten, Frau Ständerätin Rosemarie Simmen-Messmer, und Herrn Prof. Dr. W. Simon, Professor für analytische Chemie an der ETH Zürich.

Die Chemie überrascht immer wieder mit erstaunlichen, ja fast unmöglich erscheinenden Innovationen. Paradox mutet dies an: Gerade jener Industriebereich, der lange mit teilweise gefährlichen Produkten und Produktionsprozessen unsere Umwelt belastete, wird heutzutage in zunehmendem Masse zur wegweisenden Entwicklungsstätte von neuen, umweltfreundlichen Technologien. Die chemische Industrie hat ihre Unschuld gewiss längst verloren; sie hat aber die Herausforderung akzeptiert, sich auf der Basis eines verstärkten Verantwortungsgefühls gegenüber Mensch und Umwelt zu erneuern.

Saubere, sichere Umwelt und Chemie – dies dürfen und können in Zukunft keine

Gegensätze mehr sein. Das Generalthema der ILMAC 90, Schutz von Mensch und Umwelt, exemplifiziert dies in verschiedener Hinsicht: beispielsweise mit der Präsentation neuer Werkstoffe im Dienste der Umwelttechnologie oder mit der Sonderchau 'Elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen'.

Die chemischen Problemlösungen von morgen fließen nicht aus den Reagenzgläsern von gestern; deshalb ist auch in diesem Industriebereich ein Fortschreiten in die richtige Richtung unerlässlich. Ich hoffe, dass die ILMAC 90 und die sie begleitenden Fachvorträge ihren Teil dazu beitragen werden.

Ich darf nun das Wort dem Präsidenten des Organisationskomitees der ILMAC 90, Herrn Dr. B. Glutz, übergeben.

\* *Korrespondenz*: Ph. Lévy  
Generaldirektor der Schweizer Mustermesse  
Messeplatz 3  
CH-4021 Basel

## ILMAC 90

*Chimia 44 (1990) 390-391*  
© Schweiz. Chemiker-Verband; ISSN 0009-4293

Bernhard Glutz\*

Der Schweizerische Chemiker-Verband tritt alle drei Jahre an die Öffentlichkeit, nämlich dann, wenn er in der bewährten Partnerschaft mit der Schweizer Mustermesse die ILMAC durchführt. Wenn Sie heute an der feierlichen Eröffnung der ILMAC 90 zusammenkommen, können Sie nur vermuten, was da in monatelanger Arbeit vorbereitet worden ist. Als Präsident des Organisationskomitees ist es für mich daher eine Pflicht, den vielen Mitwirkenden am Ganzen einer ILMAC 90 für ihren Einsatz zu danken und zu wünschen, dass der Erfolg der Messe und des Kongresses ihnen auch zur persönlichen Befriedigung gereiche.

Im Organisationskomitee sind neben dem Schweizerischen Chemiker-Verband und der Schweizer Mustermesse als dritte Kraft die *Aussteller* vertreten. Es ist mir ein Anliegen, Sie hier willkommen zu heissen und für Ihre konstruktive Mitarbeit zu danken. Eine Messe wird nicht nur durch die Trägerschaft, die Organisatoren und die Besucher gemacht, sondern ganz wesentlich durch die *Aussteller*, die mit der Innovation ihrer Produkte und der Kreativität ihrer Dienstleistungen das Niveau einer ILMAC erst festsetzen und begründen.

Dank abstaten möchte ich heute einer Person, der wir als Organisatoren der

ILMAC vieles verdanken, nämlich Herrn Professor Werner Richarz von der ETH. Er hat während der Amtszeit von Dr. Wyss und alt Generaldirektor Walthard die ILMAC 81, 84 und 87 als Präsident geprägt und diese Fachmesse zu Zuwachsraten geführt, die manches Unternehmen mit Neid erfüllen könnte. Wir sind bestrebt, sein Werk, von dem er zurückgetreten ist, weiterzuführen. Ich darf Sie bitten, meine Damen und Herren, mit mir Professor Richarz durch Ihren Applaus den verdienten Dank und die Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Es sei mir gestattet, als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Chemiker-Verbandes einige Gedanken zu äussern, die einen Verband wie den unseren in der heutigen Zeit bewegen.

\* *Korrespondenz*: Dr. B. Glutz  
Präsident OK ILMAC 90  
Sandoz Pharma AG  
CH-4002 Basel



**ilmac '90**  
23.-26.10.1990 Basel

11. Internationale  
Chemie-Fachmesse

**'Nachlese'**

*Chimia 44 (1990) 390*  
© Schweiz. Chemiker-Verband; ISSN 0009-4293

## Eröffnungsansprache

Philippe Lévy\*

Im Namen der Schweizer Mustermesse begrüße ich Sie zur Eröffnung der ILMAC 90 und heisse Sie alle willkommen.

Herzlich danken möchte ich zuallererst dem abtretenden Präsidenten des Organisationskomitees der ILMAC, Herrn Prof. Dr. W. Richarz, für seine engagierte Arbeit in den Jahren 1981 bis 1987 im Dienste von drei ILMACs. Als Nachfolger begrüße ich Herrn Dr. B. Glutz und danke ihm für die Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen.

Mein Dank geht auch an die beiden Referenten, Frau Ständerätin *Rosemarie Simmen-Messmer*, und Herrn Prof. Dr. W. Simon, Professor für analytische Chemie an der ETH Zürich.

Die Chemie überrascht immer wieder mit erstaunlichen, ja fast unmöglich erscheinenden Innovationen. Paradox mutet dies an: Gerade jener Industriebereich, der lange mit teilweise gefährlichen Produkten und Produktionsprozessen unsere Umwelt belastete, wird heutzutage in zunehmendem Masse zur wegweisenden Entwicklungsstätte von neuen, umweltfreundlichen Technologien. Die chemische Industrie hat ihre Unschuld gewiss längst verloren; sie hat aber die Herausforderung akzeptiert, sich auf der Basis eines verstärkten Verantwortungsgefühls gegenüber Mensch und Umwelt zu erneuern.

Saubere, sichere Umwelt und Chemie – dies dürfen und können in Zukunft keine

Gegensätze mehr sein. Das Generalthema der ILMAC 90, Schutz von Mensch und Umwelt, exemplifiziert dies in verschiedener Hinsicht: beispielsweise mit der Präsentation neuer Werkstoffe im Dienste der Umwelttechnologie oder mit der Sonderchau 'Elektrische Betriebsmittel in explosionsgefährdeten Bereichen'.

Die chemischen Problemlösungen von morgen fließen nicht aus den Reagenzgläsern von gestern; deshalb ist auch in diesem Industriebereich ein Fortschreiten in die richtige Richtung unerlässlich. Ich hoffe, dass die ILMAC 90 und die sie begleitenden Fachvorträge ihren Teil dazu beitragen werden.

Ich darf nun das Wort dem Präsidenten des Organisationskomitees der ILMAC 90, Herrn Dr. B. Glutz, übergeben.

\* *Korrespondenz*: Ph. Lévy  
Generaldirektor der Schweizer Mustermesse  
Messeplatz 3  
CH-4021 Basel

## ILMAC 90

*Chimia 44 (1990) 390-391*  
© Schweiz. Chemiker-Verband; ISSN 0009-4293

Bernhard Glutz\*

Der Schweizerische Chemiker-Verband tritt alle drei Jahre an die Öffentlichkeit, nämlich dann, wenn er in der bewährten Partnerschaft mit der Schweizer Mustermesse die ILMAC durchführt. Wenn Sie heute an der feierlichen Eröffnung der ILMAC 90 zusammenkommen, können Sie nur vermuten, was da in monatelanger Arbeit vorbereitet worden ist. Als Präsident des Organisationskomitees ist es für mich daher eine Pflicht, den vielen Mitwirkenden am Ganzen einer ILMAC 90 für ihren Einsatz zu danken und zu wünschen, dass der Erfolg der Messe und des Kongresses ihnen auch zur persönlichen Befriedigung gereiche.

Im Organisationskomitee sind neben dem Schweizerischen Chemiker-Verband und der Schweizer Mustermesse als dritte Kraft die *Aussteller* vertreten. Es ist mir ein Anliegen, Sie hier willkommen zu heissen und für Ihre konstruktive Mitarbeit zu danken. Eine Messe wird nicht nur durch die Trägerschaft, die Organisatoren und die Besucher gemacht, sondern ganz wesentlich durch die *Aussteller*, die mit der Innovation ihrer Produkte und der Kreativität ihrer Dienstleistungen das Niveau einer ILMAC erst festsetzen und begründen.

Dank abstaten möchte ich heute einer Person, der wir als Organisatoren der

ILMAC vieles verdanken, nämlich Herrn Professor *Werner Richarz* von der ETH. Er hat während der Amtszeit von Dr. *Wyss* und alt Generaldirektor *Walther* die ILMAC 81, 84 und 87 als Präsident geprägt und diese Fachmesse zu Zuwachsraten geführt, die manches Unternehmen mit Neid erfüllen könnte. Wir sind bestrebt, sein Werk, von dem er zurückgetreten ist, weiterzuführen. Ich darf Sie bitten, meine Damen und Herren, mit mir Professor *Richarz* durch Ihren Applaus den verdienten Dank und die Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Es sei mir gestattet, als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Chemiker-Verbandes einige Gedanken zu äussern, die einen Verband wie den unseren in der heutigen Zeit bewegen.

\* *Korrespondenz*: Dr. B. Glutz  
Präsident OK ILMAC 90  
*Sandoz Pharma AG*  
CH-4002 Basel

Die Chemie hat in den vergangenen Jahren einen gewaltigen Wandel erlebt. Dieser Wandel ist nun weniger im wissenschaftlichen und technischen Bereich zu sehen, wo ja eine ungebrochene Dynamik besteht – die heutige ILMAC ist ein Abbild dafür – der Wandel ist vielmehr dort zu finden, wo es um die Chemie in der Öffentlichkeit, um die Chemie in der öffentlichen Meinung geht.

War die Chemie früher als Fachgebiet *per se* interessant, faszinierend, fortschrittlich und erfolgreich, hat sich das Bild inzwischen gewandelt. Risikoreich, die Lebensqualität bedrohend, die Umwelt belastend, dies sind die Attribute, die heute der Chemie zuerkannt werden; in Verbindung mit dem Wohlstand einer ganzen Region reicht es vielleicht gerade noch zu einer indifferent neutralen Haltung.

Solche Entwicklungen können die Chemiker dieser Region und dieses Landes nicht gleichgültig lassen. Der Schweizerische Chemiker-Verband, der sich zusammen mit der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft in einer Kooperationsphase befindet, die zu einem einzigen Verband führen soll, hat dem *Menschen* in der Chemie seit eh und je den ersten Stellenwert zugebracht.

Chemie wird durch den *Menschen* gemacht, meine Damen und Herren, dies müssen wir uns immer wieder in Erinnerung rufen, wenn unpersönliche, kalte, rein sachliche Bilder von der Chemie gezeichnet werden.

Dieser Mensch ist zunächst der *Jugendliche*, der Mittelschüler, der sich in seiner Berufswahl der Chemie zuwendet. Da haben wir alle die Möglichkeit, nicht etwa Einfluss auf seine Entscheidung zugunsten der Chemie zu nehmen, wohl aber Einfluss

auf das Berufsbild der Chemie, für oder gegen das sich der Mittelschüler zu entscheiden hat. Wenn wir auch für die Zukunft eine gute Chemie oder eine bessere Chemie sichern wollen, dann müssen wir der Selektion und Berufsausbildung jener Menschen, die die Chemie von morgen prägen werden, heute Beachtung schenken, weit mehr Beachtung schenken.

Die Mittelschullehrer haben eine ausserordentlich wichtige Funktion und Aufgabe – fragen Sie sich doch, ob bei Ihrer Berufswahl nicht ein Mittelschullehrer eine entscheidende Rolle gespielt hat. In dieser Zielsetzung bewegt sich der Kongress der ILMAC von heute nachmittag, den das Schweizerische Komitee für Chemie gestaltet. Ich empfehle Ihnen den Besuch sehr.

Chemie wird durch den Menschen gemacht. Manche davon werden im Verlaufe dieser Woche die ILMAC besuchen. Wie in anderen Berufen, die in einer dynamischen Entwicklung stehen, ist für die Chemiker die Weiterbildung von eminenter Wichtigkeit. Hier hat der Schweizerische Chemiker-Verband seit Jahren das Schwergewicht seiner Aktivität angesetzt. Seminare für Wissenschaftler und Forscher gehören ebenso sehr zum Programm wie Veranstaltungen, die für die technisch tätigen Chemiker konzipiert sind. Dass hier mit ehrenamtlicher Tätigkeit professionelle Resultate erreicht werden können, verdient allen Respekt.

Chemie wird durch den Menschen gemacht. Dies gilt auch für die unzähligen Entscheide, die die Chemische Industrie in dieser Region für ihre weltweite Tätigkeit zu treffen hat. Es kann uns nur mit Befriedigung erfüllen, dass in der vergangenen Zeit das Gespräch durch Menschen ge-

führt wird und nicht nur oder nicht mehr nur durch eine anonyme Gesellschaft. Wenn ich die Botschaften durchgehe, die uns von der Chemischen Industrie verkündet wurden, so lese ich z. B. die Notwendigkeit, Geld, Stabilität und Partner zu benötigen: *Menschen* sind also gefragt.

Ich lese weiter in Appellen an den gesunden Menschenverstand, dass Menschen gesucht sind. Ich kann nur unterstützen, was für die chemische Industrie zur Botschaft geworden ist: Sichern Sie sich den *Menschen* für den Erfolg der Chemie!

Chemie wird durch den Menschen gemacht, nicht durch Papier oder viel weniger durch Papier. Die Sicherheit, der Umweltschutz, die einen hohen, einen höheren Stellenwert erhalten haben – sehen Sie nur die ILMAC 90 –, werden durch die motivierten Chemiker sichergestellt, nach bestem Können gemacht. Sicherheit, Ökologie sind Randbedingungen unserer Tätigkeit, eminent wichtige Randbedingungen – sie werden durch den Menschen bestimmt.

Auch *Fehler* in der Chemie werden durch den Menschen gemacht. Es geht also darum, durch kluge Kombination von Organisation, Wissen, Information und persönliche Motivation möglichst zu verhindern, dass schwerwiegende Fehler gemacht werden. Ausschliessen können wir sie nicht, aber es muss sichergestellt sein, dass menschliche Fehler sich nicht zu Katastrophen entwickeln können.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte ILMAC-Besucher, ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Messebesuch, ich wünsche Ihnen menschliche Kontakte in dieser Messe, denn

**CHEMIE WIRD DURCH DEN  
MENSCHEN GEMACHT!**

*Chimia* 44 (1990) 391–394  
© Schweiz. Chemiker-Verband; ISSN 0009-4293

## –C–H–, die Brücke zwischen Chemie und Politik

Rosemarie Simmen-Messmer\*

Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand aus der Politik, und dazu noch eine Frau, an der Eröffnung eines Treffens für chemische Technik ein Eröffnungsreferat hält. Ich danke Ihnen für die Gelegenheit, die Sie mir bieten, in Ihrem Kreise einige Zusammenhänge zwischen Ihrer Branche und der Politik zu beleuchten.

Während langer Zeit waren Naturwissenschaftler und Ingenieure in der schweizerischen, und wohl nicht nur in der

schweizerischen, Politik stark untervertreten. Warum das so war, darüber ist viel diskutiert worden, ohne dass jemand eine eindeutige Antwort hätte geben können. Eine Vermutung scheint mir nicht ganz abwegig, nämlich, dass exakte Wissenschaftler sich nicht unbedingt zu einem Gebiet hingezogen fühlen, das von und mit so viel Unwägbarem lebt und in dem 2mal 2 nie 4 ergibt. In den letzten Jahren ist die Gruppe der Naturwissenschaftler allerdings ge-

wachsen, und im eidgenössischen Parlament sind wir nun doch eine rechte Handvoll, auch wenn sich unsere Zahl nicht mit jener etwa der Juristen vergleichen lässt.

Mein eigener Werdegang, bevor ich in die Politik geraten bin – ich habe mit Bernhard Glutz (Präsident OK ILMAC 90) dieselbe Laborluft geschnuppert –, und ein Blick in die nähere Vergangenheit unseres Landes haben mich auf den Titel meines Referates gebracht. CH ist einerseits das Kürzel für Confoederatio Helvetica, unseren Bundesstaat, der im 19. Jh. entstand, andererseits sind C und H die chemischen Zeichen für Kohlenstoff und Wasserstoff, zwei Hauptelemente der organischen Che-

\* *Korrespondenz*: Frau R. Simmen-Messmer  
Ständerätin  
Rosenweg 23  
CH-4500 Solothurn